

übten Gelbbiebftäbe auf dem Rathhaus verübt und nunmehr in Befürchtung einer ihm bevorstehenden Verhaftung es vorgezogen hat, sich auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege zu salbiren. Eine Nachricht des „S. M.“ vom 11. April lautet: Der entwichene Rathsherr Caspar ist nach 4tägiger Abwesenheit gestern wieder hier eingetroffen und sofort durch den Stationskommandanten verhaftet worden. Er sitzt nun im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis und sieht seinem weiteren Schicksal entgegen.

In Eppendorf, M. Oberndorf, sind am 11. ds. Nachts zwei größere Wohnhäuser total abgebrannt, wovon eines von 4 Familien bewohnt war. Das Feuer verbreitete sich so schnell, daß die Bewohner von ihren Mobilien nur wenig retten konnten.

Berlin den 10. April. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: „Dem Vernehmen nach ist der Wirkliche Geheim Legationsrath v. Bülow zum preussischen Gesandten in Stuttgart ernannt worden.“

Zum bevorstehenden Regierungsjubiläum des Herzogs Wilhelm von Braunschweig werden in der Residenzstadt Braunschweig große Vorkehrungen getroffen.

Heidelberg den 11. April. Der gemischte Zug 503, von Mannheim Morgens 3 Uhr 20 Min. hier eintreffend, lief gestern in Folge falscher Weichenstellung Gefahr, auf einen anderen (Güter-) Zug zu stoßen. Der Führer, die Gefahr erkennend, gab Contrebarm, wodurch die hinteren Güterwagen auf die vorderen Personenzüge gestoßen wurden und sich theilweise aufstürzten. Tödt ist: Karl Strobel. Theils schwer, theils leicht verwundet sind: Boffe, Schneider, Frick. Dieselben sind sämmtlich von Mannheim und waren hierher gefahren, um von hier eine Bergpartie zu machen.

Frankreich. Aus Tunis wird gemeldet, die Haltung des Bey sei noch äußerst zweideutig, Offiziere, welche er zu den Krumirs schickte, seien sehr schlecht empfangen worden, nirgends in Tunis wolle man die Waffen niederlegen. Der Bey soll energisch gegen eine Ueberbreitung der tunesischen Grenze protestirt und erklärt haben, er besitze Macht genug, um die Aufständischen zu züchtigen; er werde aber nur dann vorgehen, wenn die Franzosen sich zurückzögen. Es verlautet, der Bey bereite einen Protest vor gegen das Betreten des Krumirbezirks durch die Franzosen. (Ein neuer Abbel Kaber.) Nach eingelangten Privatnachrichten aus Tunis soll das Vorgehen der Krumirs nicht ihrem eigenen Entschlusse entspringen, sondern die Folge der Aufreizung eines geheimen Führers sein, welcher seit Monaten die zahlreichen wilden Stämme an der algerischen Grenze zum Kriege drängt. Dieser geheimnißvollen Persönlichkeit, welche die Krumir Kablo uti nennen, soll es gelungen sein, großen Einfluß auf die Chefs dieser Stämme zu erlangen. Er soll europäische Bildung und gute militärische Kenntnisse besitzen, und er wird sich, sobald einmal die Feindseligkeiten ausgebrochen sind, an die Spitze der Araber stellen, welche in ihm einen neuen Abbel Kaber begrüßen.

Paris den 11. April. Aus Tunis wird gemeldet, daß Sabi Alibry feierlich mit dem Kommando der tunesischen Armee investirt wurde und demnächst abzieht; er kampirt jetzt nahe beim Barde. Außer den 700 regulären mit dem Kriegsminister abgezogenen Soldaten kampiren noch 5000 bei Souf el Braba. Niemand wisse, welche Haltung diese Truppen einnehmen werden, wenn die Franzosen die tunesische Grenze überschreiten. Der signalisirte Protest des Bey ist an den Stragneden von Tunis angeschlagen. Die antifranciaische Partei fange an sich weniger drohend zu zeigen, in Folge der italienischen Krise jedoch hegen die Franzosen noch ernstliche Befürchtungen; der italienische Konjunkt Maccio fährt fort zu hegen. Die tuneser Franzosen könnten eventuell auf bewaffnete Unterstützung der 2000 Mann starken Kolonie der Mozabiten rechnen. Die Mozabiten stammen aus einer

Dase der algerischen Sahara. Die 10000 Krumirs haben sich in Detachements von zwölfbis achtzehnhundert Mann zerstreut. Ein Theil der Krumirs soll seine Unterwerfung gegen päpuniäre Entschädigung angeboten haben.

Dänemark.

Kopenhagen den 8. April. Die westindischen Inseln St. Croix, St. Thomas und St. Jean sollen, wie „Nationaltidende“ heute meldet, für 6 Millionen Dollars an die Vereinigten Staaten Nordamerikas übergehen; der Kaufakt werde baldigt gethätigt werden.

Aus dem Leben eines Seehelden.

Novelle von S. Smidt.

(Fortsetzung.)

Ich will den Mann selbst sprechen, entgegenete Kapitän Albers. — Sehr wohl, Kapitän! — He da! Plak! Wollt ihr aus dem Wege! — He, Raum für Kapitän Albers! — Hier, Herr, ist der Schwarze, von dem wir sprechen. Hollak, Alter, hier ist ein Offizier, der mit dir sprechen will. — Der Neger warf einen halb scheuen, halb neugierigen Blick auf den Kapitän, dann kreuzte er die Arme und neigte sich tief, still wartend, was jener ihm zu sagen habe. Kapitän Albers war ein Freund des kommandirenden Admirals. Er kannte das frühere Leben desselben genau und betrachtete den Neger mit forschender Neugier: Du bist in Holland gewesen, alter Mann, wie heißtst du? — Jan Companne! entgegnete der Alte sich tief verneigend.

Bist du der Jan Companne, der vor vielen Jahren in Blislingen auf den Werften der Gebrüder Lampsin beschäftigt war? — Ja, Mynherr Kapitän, entgegnete der Alte. Mir viel arbeiten mit Michael de Ruiter, mir viel Bier trinken mit alte de Ruiter — O, alte Kopf viel schwach! — Michael de Ruiter kommen nach Goree? O!

Komm mit mir, Alter! Ich will dir deinen alten Spielkameraden zeigen.

Nicht ohne lebhaftes Bewunderung sahen die Seeleute den Kapitän sich mit dem alten Neger entfernen. Als sie außerhalb des weiten Kreises anlangten, gewahrte man zahlreiche Negerhaufen, die theils furchtsame, theils drohende Bewegungen machten, und bei dem Anblick des alten Jan Companne ein lautes Geheul ausstießen. Mit jedem Augenblick vergrößerte sich das Gedränge und von allen Seiten eilten Neger herbei. — Was bedeutet das? rief der Kapitän. Leute, seht auf eurer Fuß! Und Waffen blinkten so gleich rings umher. — Nichts Gewehr! rief Jan Companne. Neger nicht thun; Hollandaise viel gut! — Mir König! Mir sprechen! — Viel brav Kapitän! — Neger fürchten, alter König gefangen! Mir sprechen.

Mit diesen Worten ging Jan Companne den Negern entgegen, die ihn mit einem Jubelgeschrei empfingen, tanzten und sprangen. Jan Companne rebete sie an, seine Haltung war ernst, seine Rede war rasch und überzeugend. Als er geendet hatte, wandten sich die Neger und liefen davon. Der Alte kehrte zu dem Kapitän zurück und begab sich mit ihm nach dem Landungsplatze.

Admiral de Ruiter hatte soeben den Bericht über die Besitznahme von Goree an die Generalstaaten entworfen, als der Kapitän Albers zu ihm in die Kajüte trat. Mit Vergnügen, Herr Admiral — Willkommen, Albers! entgegnete de Ruiter lebhaft. Freut mich, daß Ihr von Eurem Rechte Gebrauch macht, jeden Augenblick unangemeldet bei mir einzutreten. Seht Euch zu mir daher. Was bringt Ihr mir? — Ich komme, Euch einen Besuch zu melden, Herr Admiral. Ein alter Neger — Was will er? Fordert er etwas, was man ihm gewähren kann? Oder bringt er gar eine Klage vor? Da Ihr ihn selbst eingeführt und meldet, muß es besonders sein.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Aus der Rhön. (Kohlenlager.) In den Brauersberger Kohlenwerken bei Blschöfs

heim v. Rh. haben nach der „M. B.“ die neuesten Untersuchungen auf Kohlen zur Entdeckung eines weiteren reichhaltigen Kohlenlagers von bisher unerreichter Güte geführt; überdies wurde eine Anzahl Kohlenlager aufgefunden und haben die ersten Brennversuche damit alle Erwartungen übertraffen.

Aus Beuthen in Oberschl. meldet die Office-Zeitung nachstehende heitere Steuergeschichte: „Unsere städtische Verwaltung befindet sich in der günstigsten Lage, die Kommunal-Einkommensteuer von 260 auf 250 pCt. herunterzusetzen, weil die massenhaft erfolgte Bewerbung um eine erledigte Lotterie-Kollektur (bei welcher der Nachweis eines Vermögens von 60000 M. erforderlich ist) mit Einem Schläge den Nachweis geliefert hat, daß die Zahl der Kapitalisten, welche zur Einkommensteuer heranzuziehen sind, erheblich größer ist, als man bei der von dieser glücklichen Menschengattung bei Angabe ihrer Mittel bisher beobachteten bescheidenen Zurückhaltung früher angenommen hatte.“

Mons (Frankreich). Im hiesigen städtischen Reboutensale findet alljährlich ein Preiswettbewerb statt. In diesem Jahre ist jenem Wettkampf ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Ein junges Mädchen, Fräulein Callet, wählte während voller dreiviertel Stunden ohne Unterbrechung und erhielt dafür den ersten Preis. Kaum hatte sie jedoch den „Kampf“ beendet, als sie ohnmächtig zu Boden sank und mehrere Wochen in bewußtlosem Zustande verblieb. Dieser Lage verstarb sie; ihre letzten Worte waren: „Kann denn das Vergnügen auch tödten?“

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Frankfurter Ledermesse. Egl. Nach direkter Anfrage beim Wagent Frankfurt a. M., kann in die dortige Lederhalle von Dienstag den 19. April, morgens 7 Uhr ab (Beginn der Ledermesse) Leder eingelagert werden. Eher nicht. Messe endet Samstag den 23. April. L.

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 11. April. Die Witterung blieb auch den größten Theil der vorigen Woche noch unfreundlich und erst seit einigen Tagen haben wir wärmere Temperatur. Von den auswärtigen Plätzen lauten die meisten Berichte unverändert und unsere Schrammen hatten nur kleine Preisveränderungen. An unserer heutigen Börse, welche schon unter dem Einfluß der bevorstehenden Feiertage verkehrte, waren die Umsätze beschränkt und die Preise blieben fast unverändert. Nächste Woche ist wegen der Osterfeiertage keine Börse.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen, russ. — M. — Pf., bayr. 24 M. 25 Pf. bis 25 M. amerik. 25 M. bis 25 M. 20 Pf., rumän. 22 M. 80 Pf. bis 23 M. 75 Pf. Kernen 24 M. 25 Pf. bis 24 M. 50 Pf. Dinkel 16 M. 20 — 40 Pf. Roggen, französl. 22 M. Haber 14 M. 70 Pf. bis 14 M. 80 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sac bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 35 M. — Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. — Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 30 M. 50 Pf. bis 31 M. 50 Pf. Nr. 4: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 12. April. 20 Frankenstücke . . . 16 17—21 Englische Sovereigns . . . 20 41—48 Russische Imperiales . . . 16 71—75 Dollars in Gold . . . 4 27 Dukaten . . . 9 55—59

Gottesdienste der Parochie Badnang am Gründonnerstag den 14. April. Predigt, zugl. Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Stadler. am Charfreitag den 15. April. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kallgreuter. Nachmittags Predigt, zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Stadler.

Geboren.

den 12. d. Mts.: Christiane Hiller, Hebamme, 47 Jahre alt, an Lungenerkrankung. Beerbigung am Donnerstag den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 45

Samstag den 16. April 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirk 1 M. 65 Pf. — Die Druckungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang.

An die Pflieger.

Durch Verfügung des R. Justizministeriums vom 7. d. M. (Staatsanz. Nr. 85) werden behufs der Erleichterung des Geschäfts der Konvertirung der württemb. 4/5procentigen in Guldenwährung ausgestellten Staatspulscheine die Pflieger und die Verwalter sonstiger unter Aufsicht der Gerichte stehender Vermögenscomplexe aufgefordert, bezüglich der zu ihrer Verwaltung gehörigen Staatspulscheine der genannten Art die Anmeldung zur Umwandlung, soweit solche überhaupt vorgenommen werden will, in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 30. d. M. (Staatsanz. Nr. 76) möglichst bald vorzunehmen. Den 13. April 1881. Oberamtsrichter Grathwohl.



Revier Unterweissach. Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. d. M. aus Kallenberg, Abth. Unterweissach, Kallenberghalde, Harnle und Hohnhalde: 12 Eichen mit 9,18 Jm., 5 Buchen, 4 Eibeer, 1 Horn mit zus. 4,50 Jm. Rm.: 8 eichene Scheiter, 41 dto. Prügel und Anbruch, 24 buchene Scheiter, 59 dto. Prügel und Anbruch, 3 eibeer Prügel und Anbruch, 17 birchene Prügel, 64 erlene und asperne Prügel und Anbruch, 3 Nadelholzprügel, 320 eichene, 1920 buchene und 40 asperne Weflen sammt Schlagraum. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 9 Uhr im Weberried. Der Verkauf beginnt um 10 Uhr in der Rose in Oberdorf. Reichenberg den 12. April 1881. R. Forstam. Bechtner.



Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 19. April geht wegen des Badnanger Viehmarkts ein Extrazug von Bietigheim nach Badnang im Anschluß an Zug 337 von Heilbronn: Bietigheim ab 6 Uhr 55 Morgens Reihingen 7 11 Marbach 7 24 Kirchberg 7 36 Burgstall 7 48 Badnang an 8 Uhr Badnang den 16. April 1881. R. Bahnhofsinspektion. Diez.

Fohlengarten Bietigheim.

Anmeldungsstermin: 27. April l. J. Eröffnung: 16. Mai l. J. Näheres: Idw. Wochenblatt Nr. 16 S. 161 und 166. Der Verwaltungsrath.

Kreis-Rindvieh-Ausstellung in Hall am 10., 11. und 12. Juni 1881.

Zur Besichtigung dieser Ausstellung werden hiemit die Viehzüchter Württembergs, insbesondere diejenige des Jags- und Neckartriefes, mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Anmeldung der Thiere mittelst besonderer Formulare, welche von den landwirthschaftl. Bezirksvereinen und vom Sekretariat der R. Centralstelle für die Landwirthschaft unentgeltlich bezogen werden können, in der Zeit vom 1. bis 30. April bei Herrn Landwirthschaftslehrer Mindt in Hall zu geschehen hat. Näheres belegen das Ausstellungsprogramm und Nr. 8 des Wochenblatts für Landwirthschaft vom laufenden Jahre. Das Ausstellungs-Comité. Murrh. a. d. t.

Den Austausch

der gekündigten Staatsobligationen besorgt billig für Pflieger, Kaufleute und Private. Rathschreiber Vogt.

Die nächste Nummer wird Mittwoch Nachmittags ausgegeben.

Badnang. Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Plenar-Verammlung.

Am Ostermontag den 18. d. M., Mittags 2 1/2 Uhr, wird im Gasthaus z. Lamm in Unterweissach die Plenarversammlung des landwirthschaftl. Vereins abgehalten werden, zu deren zahlreichem Besuch die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde der Landwirthschaft eingeladen sind. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre. Publication und Justification der Rechnung pro 1880. Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zustehenden Mittel und des Geschäftsplans für das laufende Jahr. Soll im laufenden Jahr ein landwirthschaftliches Bezirksfest abgehalten werden? Vortrag über das Viehversicherungsgezeß vom 23. Juni 1880 und die Ausführungsbestimmungen zu demselben. Aeußerung über den Entwurf eines Landes-Kultur-Gesetzes, Theil: Von besonderen nachbarlichen Verhältnissen. Besprechung verschiedener Gegenstände. Die Herren Ortsvorsteher wollen diese Einladung in ihren Gemeinden noch besonders bekannt machen. Der Aufsatz versammelt sich schon Nachmittags 2 Uhr zur Vornahme der Wahl von 12 Schägern zur Ermittlung des Werths von in Seuchefällen getödteten oder gefallenen Thieren. Den 13. April 1881. Der Vereinsvorstand: Göbel.

Badnang. Bekanntmachung.

Aufforderung zu Anmeldung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1881. Vom 19. bis 30. April d. J. wird auf dem hiesigen Rathhaus in dem Zimmer des Stadtschultheißenamts je von Morgens 8—12 Uhr u. Nachmittags von 2—5 Uhr die Aufnahme des Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. April 1881 zur Besteuerung vorgenommen.

Dies wird unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger enthaltene und am Rathhause angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fassungszettel jedem Steuerpflichtigen unentgeltlich abgegeben wird, auch daß die Fassung spätestens am 30. April d. J. der Ortssteuerkommission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß. Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufseinkommen ist der Besteuerung unterworfen, und hat daher jeder Gewerbegehilfe, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. 50 Pf. verdient, sein Einkommen zu fatiren.

Die Arbeitgeber und Dienstherren werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mitzutheilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachteile aufmerksam zu machen. Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unterschönbach, Germannswilerhof, Stiftsgrundhof und Ungeheuerhof erhalten den Auftrag, Vorstehendes zur Kenntniss ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vollzug hieher anzuzeigen. Den 14. April 1881. Ortssteuer-Kommission. Vorstand: G. o. d.

Revier Reichenberg. Accord.

Die Besitz von 8 Km. tannenen Prügeln aus dem Staatswald Murrh. garten zum Amtsgericht Badnang wird am Donnerstag, 21. April, Abends 6 Uhr, im Amtszimmer des Unterzeichneten veraccorirt. Reichenberg den 15. April 1881. R. Revierramt.

Badnang. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmaße der Wittve des + Wagner David Traub wird am Mittwoch den 20. April 1881, von Vormittags 9 Uhr an eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei vorkommen die Bücher: Bücher, Frauenleider, Leinwand, Kuchengeschirr, Schreibwerk und all.



**Kurzliche Nachrichten.**

\* Vermöge der im Vollmachtsnamen Sr. Majestät des Königs ergangenen Entschlüsse des k. Staatsministeriums vom 30. v. Mts. ist die Aufhebung des Eisenbahnhochbauamts Dietigheim auf den 31. März verfügt worden. Die restlichen Geschäfte sind künftig vom Bahndamamt Ludwigsburg wahrzunehmen.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

**Badnang.** Am Gründonnerstag fand in Unterweispach die halbjährliche Feuerwehbezirksversammlung statt. Dieselbe erfreute sich eines zahlreichen Besuches, der die Feuerwehren von Badnang, Großspach, Oppenweiler und Murrhardt in sich begriff. Bei der vortrefflich gelungenen Probe der Feuerwehr Unterweispach wurde auch die von Commissionär Enklin hier empfohlene Feuerlöschmaschine geprüft. Zwei Holzstücke wurden behufs der Prüfung in Brand gesteckt und der Eine mit gewöhnlichem Wasser, der Andere mit der aufgestellten Feuerlöschmaschine gelöscht. Letztere bewährte sich glänzend, indem auf jeder Stelle, wo das präparirte Wasser das Feuer traf, alsbaldige Erstüfung desselben erfolgte. Die hierauf abgehaltene Versammlung verlief in bester Stimmung und ganz befriedigt trennten sich die Kameraden.

\* Vom Württemb. Kriegerbund. Der V. Delegirtenstag findet am Pfingstmontag den 6. Juni d. J. in Aalen statt, demselben geht, wie in früheren Jahren, eine Sitzung des Bundesauschusses am Pfingstsonntag Nachmittag voraus. Vereine und Einzelmitglieder, welche Anträge zu stellen haben, sind aufgefordert, solche bis 8. Mai beim Bundespräsidium einzureichen. Bei der großen Mitgliederzahl (550 Vereine und Einzelmitglieder mit mehr als 25000 Köpfen) und dem regen Interesse, welches die Vereine in allen Gegenden des Württemberger Landes bekunden, darf auf eine große Theilnahme, wie in den vorangegangenen Jahren, gerechnet werden. Künftighin findet nur alle 2 Jahre ein Delegirtenstag statt. Gleichzeitig mit dem Württemb. Kriegerbund tagt der Deutsche Kriegerbund (Sitz des Präsidiums in Berlin) in Heidelberg, der bayr. Veteranen-, Krieger- und Kampfgenoßenbund in München.

\* Herbstmanöver. Ueber die diesjährigen größeren Herbstübungen des XIII. (Kgl. Württ.) Armeekorps erfährt die „N. Ztg.“ Folgendes: Die 6tägigen Übungen der Infanterieregimenter und die 14tägigen Übungen der Kavallerieregimenter finden, falls ein geeignetes Terrain vorhanden ist, in der Nähe der Garnisonen der Regimentsstäbe statt, ebenso die 6tägigen Übungen der Infanterie- und Kavalleriebrigaden. Die Zeit der Regiments- und Brigade-Exercitien ist noch nicht festgesetzt. Die Manöver der beiden Divisionen dauern 11 Tage. Von letzteren sind bestimmt 4 Tage zu Feld- und Vorpostenübungen und 1 Tag zu einem Manöver mit markirtem Feind unter Leitung der Brigadeführer; ferner 2 Tage zu Feldmanövern der Division in 2 Abtheilungen und 1 Tag zu einem Manöver der ganzen Division gegen einen markirten Feind. — Die noch übrigen 3 Tage zerfallen in 2 Tage (21. und 22. Sept.) zu Feldmanövern des Armeekorps in 2 Abtheilungen und in 1 Tag (23. Sept.) zu einem Manöver des ganzen Armeekorps gegen einen markirten Feind. — Der 20. September wird Ruhetag und der 19. Septbr. ein Marschtag zum Zwecke der Erreichung des Korpsmanöver-Terrains, das sich zwischen Ludwigsburg und Dietigheim zu beiden Ufern des Neckars in nordöstlicher Ausdehnung befindet. — Die 26. Division (1. Württ.) manövriert in der Gegend nördlich des Neckars und nördlich der Linie Vösigheim—Oberfelsen. Dieser Division, an deren Manövern u. A. auch Generalmajor v. Marschthal und der Kommandeur des Feld-Art.-Reg. Nr. 29 theilnehmen,

wird leigegenanntes Artillerie-Regiment und das Pionier-Bat. Nr. 13 mit einem Brückentrain zugewiesen; am 19. Septbr. wird die Division auf dem linken Neckarufer in und um Ludwigsburg in einem Umkreis von ca. 1 1/2 Stunden dislocirt werden. — Die 27. Division (2. Württ.), welcher das 2. Württ. Feldartillerie-Regiment Nr. 29 beigegeben ist, manövriert südlich der Linie Böblingen—Stuttgart—Waiblingen. Ebenfalls am 19. Sept. wird die Division auf dem rechten Neckarufer in einem Umkreis von ca. 2 Stunden um Marbach dislocirt. — Soweit möglich, werden die Truppen nach Beendigung des Korpsmanövers am 23. September schon in ihre Garnisonen einrücken, die entfernter garnisonirte Infanterie per Bahn. — Die Verpflegung der Truppen erfolgt voraussichtlich aus Magazinen, und zwar bei der 26. Division am 20., 21. und 22. aus einem Magazin bei Ludwigsburg, bei der 27. Division am 20. und 22. aus einem Magazin in Marbach, am 21. einem solchen in Kirchberg.

\* Der Todesfall, welcher in der Nacht vom 10./11. d. M. in dem zur Gemeinde Winzerhausen gehörigen Weiler „Holzweilerhof“ sich ereignet hat, hat sich als reiner Unglücksfall herausgestellt.

\* In Geislingen wurde in der Nacht vom 12. ds. in das Amtsgerichtsgebäude eingebrochen. Die Kasse widerstand zwar den Anstrengungen der Diebe, dagegen wurden mehrere, letzter Zeit Jagdrevolver abgenommene Gewehre sowie einige Kleidungsstücke gestohlen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die That von zwei in der Nacht von Sonntag auf Montag aus dem Gerichtsgefängniß in Ulm entflohenen Individuen verübt wurde.

Berlin den 13. April. Der „Provinzial-Korresp.“ zufolge ist die Abreise des Kaisers nach Wiesbaden für den 23. April in Aussicht genommen.

\* Der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge beantragt der Bundesrathsauschuß für Handel und Verkehr, der Errichtung eines deutschen Volkswirtschaftsraths zuzustimmen, die Zahl der Mitglieder aber von 125 auf 135 zu erhöhen, so daß jeder Bundesstaat mindestens einen Vertreter hat. Die Mitgliederzahl für die einzelnen Sectionen soll von 24 auf 27 erhöht werden.

**Deutsches-Ungarn.**

\* Ungarn hat wieder Ueberschwemmung. In Szongrad drang das Wasser der Theiß in die Stadt ein. Mit vieler Mühe gelang es, dem Einbringen Einhalt zu thun; fünf Gassen und 170 Häuser sind überschwemmt. In Szegedin steht das Wasser um einen Schuh höher als während der Katastrophe des Jahres 1879. Die Gefahr ist groß. An der Verstärkung des Damms wird mit allen Kräften gearbeitet.

**Schweiz.**

\* Im Canton Zürich haben die angesehensten Männer einen Aufruf erlassen zur Unterzeichnung einer Petition an die Züricher Regierung, dieselbe möge den für den nächsten September in Aussicht genommenen Sozialistenkongreß verbieten, damit nicht Zürich zum Sammelplatz für Ausländer werde, welche die Attentate verherrlichen oder neu vorbereiten.

**Frankreich.**

Paris den 13. April. In Antwort auf den Protest des Bey's gegen die Grenzüberschreitung hat die hiesige Regierung dem Bey kundgethan, daß sie nichts an getroffenen Anordnungen zu ändern vermöge und auf die tunesische Regierung die Verantwortlichkeit für die Folgen des eventuellen bewaffneten Widerstands abwälze. Der tunesische Ministerrath beauftragte Mustapha, zu antworten, daß die tunesischen Truppen, die Franzosen nicht angreifen werden, jedoch nicht die Stämme verhindern könnten, sich gegen den Angriff zu vertheidigen. Der Bey hat aber strenge Verordnungen erlassen, um dem Aufstande vorzubeugen. Von der Grenze wird gemeldet, daß 75000 Araber sich hinter Erdbearbeiten verschanzen; sie seien nicht mit Martiniertinten bewaffnet. Die Ushetias seien noch nicht

zu ihnen gestossen. Die Franzosen hätten Befehl, in zwei Kolonnen auf Kez und Begha zu marschiren, um eine Vereinigung mit den Ushetias zu verhindern.

**Großbritannien.**

\* Die Zustände in Irland nehmen abermals eine sehr bedeutende Gestaltung an. Die Ursache davon ist das rücksichtslose Vorgehen mehrerer Landlords, welche die Ausnahmestände benutzen, um sich noch vor Thorschluss (d. h. vor Einführung der neuen Landbill) ihrer Pächter zu entledigen. Die Ausweisungen mehrten sich in erschrecklichem Maße; auf einem einzigen Gute wurde in dieser Woche mehr als 500 Pächtern die gerichtliche Kündigung zugestellt und im Ganzen sind bisher 7000 Farmer mit ihren Familien von dem furchtbaren Schicksale bedroht, als Bettler von Haus und Hof getrieben zu werden. Die Gährung nimmt unter diesen Umständen begreiflicher Weise außerordentlich zu und die Verbrechen sind abermals an der Tagesordnung.

**Russland.**

\* Aus Petersburg wird der National-Zeitung telegraphirt: Im unteren Gerichtshaus, wo die verurtheilten Kaiserthronverwahrer sind, zwanzig Revolutionäre verhaftet worden. Einer größeren Zahl gelang es, sich der Verhaftung durch gewaltsamen Widerstand zu entziehen und zu entkommen. Den Verhafteten wurden 20 Pfund Dynamit abgenommen. Eine dumpfe und gedrückte Stimmung herrscht in der Stadt. Wer irgend in der Lage ist, verläßt dieselbe. In Moskau ist der kleine Belagerungszustand erklärt worden. Der Verkehr aller Ein- und Auspassirenden wird unter strengste polizeiliche Ueberwachung gestellt.

**Verschiedenes.**

\* Vor der Strafkammer des Landgerichts zu Heilbronn wurde dieser Tage ein Fall verhandelt, welcher in den Annalen der Strafrechtspflege sicher ohne Gleichen ist. Der Tagelöhner Chr. Mayer von Lauffen a. N., eines Bergheims wider das Leben seines Vaters angeklagt, hatte seinen eigenen Vater auf dessen ausdrücklichen Wunsch erhängt. Dieser, der Vater, sollte wegen Betrugs und Veruntreuung in Untersuchung gezogen werden, lag aber in Folge eines Beinbruchs zu Bett. Um der Schande zu entgehen, hatte er seinem Sohne befohlen, ihn aufzuhängen. Der Sohn befolgte den Befehl seines Vaters, trug ihn auf den Speicher und knüpfte ihn dort auf. Die Heilbronner Strafkammer verurtheilte den gehorsamen Sohn zu 3 Jahren und 9 Monaten Gefängniß.

**Fruchtweise.**

Badnang den 13. April 1881.  
höchst. mittel. niederst  
Dinkel 8 M. 20 Pf. 8 M. 6 Pf. 8 M. — Pf.  
Haber 7 M. — Pf. 6 M. 76 Pf. 6 M. 50 Pf.  
Roggen — M. — Pf. 9 M. 40 Pf. — M. — Pf.  
Weizen — M. — Pf. 11 M. — Pf. — M. — Pf.

**Gottesdienste der Parochie Badnang**

am Ofterfest den 17. April  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchauer.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.  
am Ostermontag den 18. April  
Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

**Gekörben**

den 14. d. Mts.: Jakobine Bäuerle, ledig, von Kippoldsweller, 42 Jahre alt, an Wasserfucht.

Hiezu Unterhaltungsblatt und eine Beilage

**Telegramm.**

Petersburg den 15. April. Heute Vormittag wurden die Nihilisten Kyslatoff, Michailoff, Kibalic, Sophie Peronstaja und Scheljaboff auf dem Semenov'schen Plage mit dem Strange hingerichtet. Vormittags 10 Uhr war die Hinrichtung beendet. Auf dem Semenov'schen Plage und in den angrenzenden Straßen fanden große Menschenmassen. Die Ordnung wurde nirgends gestört. Die Hinrichtung der Hesse Hefsmann wurde wegen ihrer Schwangerschaft bis auf Weiteres ausgesetzt.

# Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Beilage zu Nr. 45.

Samstag den 16. April 1881.

## Badnang.

# Großer Ausverkauf.

Um für den bevorstehenden Neubau meines Ladens Raum zu gewinnen, verkaufe ich zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

eine große Parthie

Damenkleiderstoffe, schwarze und farbige  
Cashmir, Orleans und Alpaca,  
Lustres, grau und braun, für Jacken,  
Bett- und Kleiderzeugen,  
Bettbarthe, Bettbrill und Bettfedern,  
Sib, Pique, Damast, Stuhltücher,

Kadapolam, Shirting, leine Tuch,  
Blaudruck in den neuesten Mustern,  
Senden- und Rock-Flanelle, rein wollene,  
Sendenzeugen und Baumwollflanelle,  
Fosenzzeuge, halb- und baumwollene, sowie  
Halbtücher in allen Breiten.

## Weißwaaren

als: Chemisetten, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Hemd-Einfäße, Kinderschuhe,  
Orlean-Schuhe, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Vorhangstoffe, Bettvorlagen  
seidene Halbtücher, seidene Chälchen.

Einwebgarne, Hofengarne & Stridgarne in soliden Farben zu den billigsten Preisen.

# Wiederverkäufer

mache ich besonders aufmerksam auf eine Parthie fertige Senden, baumwollene Foulards, schwarze Halbtücher, Mischtücher.

Indem ich noch bemerke, daß sämtliche Waaren, die ich zum Ausverkauf bestimmte, nur von den besten Qualitäten sind, bitte ich um gütigen Besuch und zeichne

achtungsvoll

## F. A. Winter.

Formulare zu Gebrauch um  
**Zahlungsbefehle & Magschriften**  
vorrätzig in der  
Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.  
**Notizbücher,**  
carriert, empfiehlt  
J. Stroh, Buchbinder.

Badnang.  
**Hochzeitkränze,  
Tobtenbouquets und  
Tobtenkränze**  
in großer Auswahl empfiehlt  
F. Kapphan.

Murrhardt.  
**Dreiblättrigen und ewigen  
Kleesamen**  
in garantirt keimfähigen Qualitäten empfiehlt  
Eduard Fink.

Großspach.  
**Kleesamen**  
ächsten provenen, sowie  
**Linsen**  
zur Aussaat empfiehlt  
Robert Goldberlin.

Großspach.  
**Wagenfett**  
bestes gelbes in Fäßchen von 12—30  
Pfd. billigt bei  
Robert Goldberlin.

Großspach.  
Mein Lager in trockenen u. geriebenen  
**Farben,**  
Leinöl, Rohr & Bleindrüse,  
Drab, Kägel, Beschläge aller  
Art empfehle unter Zusicherung der besten  
Preise bestens.  
Robert Goldberlin.

Bergmann's  
**Sommerproffen-Seife**  
zur vollständigen Entfernung der  
Sommerproffen, empfiehlt à Stück 60 Pf.  
Apotheker Weis in Badnang.



Bitte, senden Sie mir zwölf Glaschen  
weiße Lebensseife. Das eine Glaschen  
hat schon wunderbarliche Heilung  
herbeigeführt. Täglich gen.  
Bergmann's u. W. Winter, geb. u. Leipzig.  
Bei einem Krankheitsfall in meiner  
Familie habe ich mich von der wohl-  
schmeckenden Wirkung Ihrer weißen  
Lebensseife überzeugt u. u.  
Gefühlbarkeit. Gleichzeitige Beob.  
Bilfinger u. W. Winter, die Ihre  
weiße Lebensseife" besitzen, bei  
die trefflichen Dienste geleistet.  
F. A. Winter.

In Badnang bei Hrn. Apotheker  
Weis sowie in den Apotheken von  
Eulsdorf und Murrhardt.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 46

Donnerstag den 21. April 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt die einjährige Preis oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Kaiserlich Deutsche Post.

**Norddeutscher Lloyd.**

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **BREMEN** **BALTIMORE** **NEW-YORK** **AMERIKA** **NEW-ORLEANS**

Directe Billets

nach dem Westen der Verein. Staaten.

Wegen Passage wende man sich an

die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

**Johs. Rominger in Stuttgart**  
und dessen Agenten  
**Louis Göchel jr.,** Zinngießer in Badnang.  
**August Seeger in Murrhardt.** **Paul Schwarz in Winnenden.**

**Frostbeulen, Flechten, Schründen,** Schwindeln, Ausschläge, Hitzpocken, Nasenröthe, Finnen, Kopf-, Bartschuppen u. Krusten etc., werden rasch und sicher geheilt (zahlreiche Atteste) durch die

**Dr. G. CALLET & Co.**  
Schwefelwasserstoff  
NYON u. GENÈVE

Diese ausgezeichnete, von vier Sanitätsräthen geprüfte und von vielen Aerzten empfohlene medic. Toilettenseife, bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen, entfernt alle Hautunreinheiten und erzeugt in kurzer Zeit einen frischen und blendend weissen Teint.

89 Pf. p. gr. St. v. 100 Gr. (gelbe Kevl.)  
bei Hrn. Apoth. Weill in Badnang.

**Haus- & Güterzieler**  
kaufen in allen Beträgen  
**Zook & Ströbel in Heilbronn.**

**Nach Hilfe Suchend,**

durchläßt mancher Kranke die Gedanken, sich fragend, welcher der vielen Schmittel-Komponenten man vertrauen darf? Diese oder jene Arznei importirt durch ihre Größe; er wählt und wagt in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Entschuldigungen vermeiden und sein Leben nicht unnütz aufgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Berolings-Anstalt in Leipzig die Brodjüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftdruck werden die bewährtesten Schmittel ausführlich und lehrreich beschrieben, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die Brodjüre, bereits in 450 Auflagen erschienen, Brodjüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Befehrer keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

### Verschiedenes.

\* **Kill's Thiergarten in Stuttgart.** Das Vorbild der württemb. Landesgewerbeausstellung hat begonnen, die Blumenausstellung ist über alles Erwarten prächtig und lockt die Blumenfreunde aus Nah und Fern zum Besuch. — Ueber Ostern, — und die Herrlichkeit, die Farbenpracht, wird verschunden sein. — Dann, zum Theil aber sehr vereinzelt jetzt schon, rücken die Ausstellungsobjekte an und damit auch die Zuzüge aus allen Gauen, um all' das Schöne zunächst zu ordnen, dann zu betrachten und Nutzen zu ernten. — Wenn an heißen Sommertagen die bekannte Stuttgarter Badofen-temperatur dem Menschen in seinem eigenen Schweiß ein Bad gibt, dann rathen wir unsern Lesern, die sich gerade in der Reifezeit all' das Schöne anschauen, das Angenehme an das Nützliche zu reihen und so hundert und einige Schritte bergan zu steigen zu dem Stuttgarter Thiergarten. — Ausgestopfte Thiere, auch lebende in Menagerien, hat wohl schon Jeder gesehen; ein Anderes aber ist es, wenn Elefant, Leoparden, Wären, Affen, Nash, Lama's, Labrador-Pony's, Antilopen, Giraffe, Wolf, Schafal, Dackel, Wildschweine, Straußen, Adler, Geier, Kraniche und Hunderte anderer Zwei- und Vierbeiner sich unbeeinträchtigt bewegen. Das Auge des Thierfreundes — und wer wäre das nicht? — wird nicht satt; unsere Landleute aber, die Oekonomen, die Hausfrauen,

werden eine ganz besondere Freude haben an dem was nützlich und der Stolz eines Geflügelhofes ist: an der Menge fremder Hühner, Enten, Gänse und an den Fasanen, die unlängst in mehreren, überaus prächtigen Arten aus überseeischen Ländern bezogen wurden. Ein neugebautes Raubthierhaus wird in wenigen Tagen bevölkert werden; eine Reihe von Vogelhäusern ist in Arbeit für klein Gehir. Der Besitzer des Gartens arbeitet unablässig und wird viel Neues, Schönes bieten. — Der Besucher der Reifezeit schene den kurzen Weg nicht, er findet gegen geringes Eintrittsgeld reiche Unterhaltung und Belehrung, im nebenan liegenden Wirthschaftsgarten- und Saal aber auch das Andere: — Stärkung und Kühlung.

\* **Auswanderung nach Amerika.** Da die Auswanderung auch in diesem Jahre wieder große Dimensionen angenommen hat, so wird es für viele von unsern Lesern von Interesse sein, so schreibt das „N. Tagbl.“ zu erfahren, welche Rathschläge die deutsche Gesellschaft der Stadt New-York in dieser Hinsicht gibt. Dieselbe empfiehlt den deutschen Auswanderern: 1) Unter allen Umständen die direkten deutschen Dampfer zu benutzen und jede indirekte Beförderung via England, Havre und Antwerpen zu vermeiden. 2) Das Gepäck rechtzeitig im Hafen ihrer Abreise eintreffen zu lassen, um es mit demselben Dampfer, mit dem sie reisen, beför-

bert zu sehen. 3) Ihr Geld, wenn in größeren Beträgen, in Wechseln von anerkannt guten Firmen herzugeben, und wenn in kleineren Summen, den Umtausch erst hier bei dem im Castle Garden befindlichen Bureau zu machen. Dem in dieser Beziehung unerfahrenen Auswanderer empfehlen wir unsere Korrespondenten in Europa, und die Geld-Einwechslung besorgt unsere Gesellschaft in ihrem Bureau, 13 Broadway, New-York. 4) Keine englischen Arbeitskontrakte zu unterzeichnen, ohne über deren Inhalt durch zuverlässige und unbeeinträchtigte Leute genau unterrichtet zu sein. Das Arbeitsbureau im Castle Garden ist jederzeit bereit, darüber Aufschluss zu erteilen. 5) Passagibilletts nur von den gesetzlich dazu autorisirten Agenten zu kaufen. 6) Für alle Auskünfte bei Antritt hier sich sofort an die Deutsche Gesellschaft der Stadt New-York in deren Lokal, 13 Broadway, zu wenden. 7) Ein gutes Fortkommen hier im Lande ist, wo es auch sein mag, nur von strengem Fleiß, Ausdauer und Sparsamkeit zu erwarten.

\* **(Ein jugendlicher Raucher.)** Die Zeitung des „Vereins gegen den Tabakgenuss“ erzählt von einem dreijährigen Kinde, das jüngst Aufnahme in einem Londoner Hospitale fand, weil es an Gliederlähmung litt, die durch gewohnheitsmäßiges Tabakrauchen verursacht worden.

**Burk's Arznei-Weine,**  
analytisch durch H. Dir. Professor Dr. v. Fahling in Stuttgart und H. Dr. H. Hager in Berlin, empfohlen von H. Prof. Dr. Eschsch, Geh. Med.-R. in Kiel, H. Ober-Med.-R. Dr. Landenberger in Stuttgart und anderen Aerzten:

Burk's Pepsin-Wein, Verdauungsfähigkeit.  
In Flaschen à A. 1. — A. 2. — u. A. 4. 50.  
Burk's China-Malvasier, ohne Eisen.  
In Flaschen à A. 1. — A. 1. 50 u. A. 4.  
Burk's Eisen-China-Wein.  
In Flaschen à A. 1. — A. 2. — u. A. 4. 50.

Man verlange ausdrücklich „Burk's Pepsin-Wein“, „Burk's China-Wein“ u. s. w. und beachte die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken.

In verschiedenen amtlichen bayrischen Zeitungen befindet sich der nachfolgende Artikel, den wir im Interesse der Leser hier folgen lassen: Wir bekamen aus der Feder eines wegen seines energischen literarischen Einschreitens gegen die vielen und kostspieligen Geheimmittel unserer Zeit bekannten amtlichen Arztes folgende Zuschrift: „Auch ich habe die von verschiedenen medicinischen Capacitäten gebrauchten und von Apotheker Bos in Frankfurt bereiteten Pillen in eigener Familie und in anderen Fällen mit den besten, ja fast überraschenden Erfolgen angewendet. Als der entschiedenste Feind aller sog. Geheimmittel, habe ich mir schon längere Zeit vor dem Gebrauche das Recept zu diesen Pillen verschafft. Dieselben gemäß bestehen dieselben in ihrer Grundlage aus einem sieberbeseitigenden Mittel (Schwefelkieserling), das noch mit verschiedenen bitteren, erweichenden, stärkenden und den Auswurf befördernden Stoffen verbunden ist. So sind Ingwer, Calamus, Gentianwurzel, dann Sibirisch und Süßholz, Glycerin und etwas Salzsäure den Pillen beigelegt, wobei gerade das Glycerin mit der Salzsäure bekanntlich bei acuten und chronischen Rehlstipfeln, Katarthen und dgl. Vortreffliches leistet. Gelinde Schweißregung und rascher Stuhlnachlaß sind hauptsächlich die angenehmen Wirkungen des in den Pillen vorhandenen Kieserling's. Niemand aber wird behaupten wollen, daß diese Bos'schen Katarthpillen darum eine Panacee oder ein Universalmittel seien. Es gibt gewiß manche oder manderlei Fälle, in denen wie z. B. bei Tuberculose kein Mensch diesen seinen Fußten durch ein paar Duzend Pillen wird hinwegcuriren können. Daß aber die Bos'schen Pillen in ihrer raschen Wirkung bezüglich der Entfernung gerade der lästigen katarthartigen Erscheinungen nur höchst Gutes leisten, ist wohl unbestreitbar. Ich habe bis jetzt sehr gerne und vielfach das sog. Elixirum Regis danico bei dieser Katarthen verwendet. Diese Pillen sind mir jedoch lieber geworden, insbesondere wegen ihrer gleichzeitigen guten Einwirkung auf den Magen. Da dieselben auch nicht kostspielig sind (der Nutzen, der bei ihrer Bereitung herauskommt, berechnet sich bei der Fabrication im Großen nur auf 6—8 Pf. pro Schachtel), so gebühren dieselben auch nicht in die Kategorie der auf Heutgeschreiberei berechneten Mittel. Ich betrachte dieselben vielmehr als ein vortreffliches **Bos's** und **Gandmittel**, das um so größeren Werth hat, als dessen Wirkungen vollständig ungeschädlich, im Gegentheil, nach Erfahrung höchst wohlthuende und rasche sind.“

Selbstverständlich kann nur für die richtige Zusammenfügung der von dem Apotheker W. Bos in Frankfurt a. M. bereiteten „Katarthpillen“, welche bei acuten und chronischen Lungen-, Nieren- und Rehlstipfeln, Schnupfen, Husten (Reuchhusten), Heiserkeit so überaus günstige Resultate ergaben, garantirt werden, wenn die Blechboxen, mit einem ziegelrothen Verbandstreifen, der den Namenszug Apotheker W. Bos, Adlerapothek in Frankfurt a. M. trägt, verschlossen sind. In **Badnang** sind dieselben à 2 Dose 75 Pf. bei Herrn Apotheker **Neuret** zu haben.

Revier Murrhardt.

**Fichtenstangen-Verkauf.**

Am **Samstag den 23. d. M.**, Morgens 9 Uhr in der Krone in **Fornsbach** aus Bruch Abth. 1 und 2: 2570 Reifstangen 6—8 m lang und 1130 dto. über 8 m lang.

Reichenberg den 19. April 1881.

R. Forstamt.  
Bechtner.

Revier Kleinspach.

**Stamm-, Kleinholz- u. Brennholz-Verkauf.**

Am **Montag den 25. d. M.** aus Stittsvald und Heselberg: 12 Stämme 2,5—10 m lang, 31—50 cm mittl. Durchm. mit 10,23 Fm. 33 fichtene Bauhämme 7—13 m lang, 11—23 cm m. D. m. 15,92 Fm. 77 fichtene Verbstangen bis 9 m lang,

114	"	"	9—12 m
15	"	"	über 12 m
150	"	"	Reifstangen bis 3 m
251	"	"	3—4 m
353	"	"	4—6 m
328	"	"	6—8 m
174	"	"	über 8 m

Am: 10 eichene Klöße und Anbruch, 39 buchene und erlene Scheiter, Prügel und Anbruch, 5 Nadelholzprügel, 200 eichene, 920 buchene und 290 gemischte Wellen und Nadelreistreu, geschägt zu 540 Stk. Der Verkauf beginnt mit dem Stamm- und Kleinholz. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am unteren Blockhaus.

Reichenberg den 16. April 1881

R. Forstamt.  
Bechtner.

Revier Mönchsberg.

**Stammholz, Stangen- und Brennholzverkauf.**

Am **Montag den 25. April**, Vormittags 10 Uhr in dem Gasthaus **z. Linde in Murrhardt** aus dem Staatswaldbezirk **Mönchswald**, Abth. 2. 4 bei Mönchsberg: 1 Erle 4,5 m lang mit 0,7 Fm. **Nadelholz:** 17 Stk. Langholz 1. Cl., 31 dto. 2ter, 6 dto. 3ter, 11 dto. 4ter, 29 dto. 5ter Cl. **Eichholz:** 19 Stk. 1., 2., 3. Cl., 15 dto. Ausschuß. **Stangen:** 85 Stk. **Verbstangen** 12 m und mehr lang, 160 dto. 10—12 m, 170 dto. 8—10 m; **Reifstangen:** 95 Stk. 8—10 m lang, 195 dto. 6—8 m, 20 dto. 4—6 m lang.

**Spaltholz:** 1 Km. tannenes 1 m langes Brennholz, 3 Km. buchene und erlene Scheiter und Prügel, 26 Km. tannene Scheiter, 76 Km. dto. Prügel und Anbruch.

Hall den 16. April 1881.

R. Forstamt.

Revier Murrhardt.

**Wegbau-Accord.**

Die Herstellung eines neuen 1270 m langen chaussirten Holzgastwagens im Staatswald Rothenbühl soll im Wege schriftlicher Submission veraccorbt werden. Nach dem Ueberbiete berechnen sich die Kosten für Erdarbeiten und allgemeine Zubereitung der Baustelle zu 2328 Mk. — Pf. Chaussirung zu 3050 Mk. — Pf. 952 Mk. 22 Pf. Dohlen und Stützmauern 369 Mk. 78 Pf. Insgesamt 6700 Mk. — Pf.

Kostenvoranschlag, Pläne und Accordsbedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden und haben Accordsliebhaber derselben ihre schriftlichen, versiegelten Offerte mit der Bezeichnung „Offert für den Wegbau im Rothenbühl“ unter Anschluß ihrer Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse längstens bis **28. April d. J.** einzureichen.

Murrhardt den 18. April 1881.

R. Revieramt.

**Notizen**

in halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und auf Billigste angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Oberamtsstadt Badnang.

**Verkauf eines Rothgerberei-Anwesens.**

Aus der Konturmasse des Rothgerbers David Stroß jr. dahier wird mit Genehmigung der Gläubigerschaft aus freier Hand am

**Montag den 25. d. M.**, Vormittags 11 Uhr,

Nr. 237/238. Ein zweistöck. Wohnhaus mit 1 Wohnung und Gerberwerkstatt im Biegel, neben Rothgerber Grund und dem Weg, Brandverf.-Anschl. incl. Zubehörden zum Rothgerbereibetrieb 3120 Mk.

Nr. 241. Eine einbarnige Scheuer daselbst, Brandverf.-Anschlag 780 Mk.

Nr. 240. Einer einbarnigen Scheuer mit Rothgerberwerkstatt, Brandverf.-Anschl. 860 Mk.

**Die Gälste an:**

Nr. 243A. Einem auf Freiposten stehenden Vohlfass daselbst, Brandverf.-Anschl. 260 Mk. 85 qm Weide hinter den Häusern, Gerichtl. Anschlag dieser Objekte 6000 Mk.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerten eingeladen, daß für ein etwa erfolgtes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu stellen ist.

Den 4. April 1881.

Der Konturs-Verwalter  
Rathschreiber **Kugler**.

Oberamtsstadt Badnang.

**Verkauf eines Wohnhauses mit Scheuer.**

Aus der Konturmasse des Schreibers Michael Fißler dahier wird mit Genehmigung der Gläubigerschaft am

**Montag den 2. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr,

aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Nr. 125. Ein zweistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, sowie Schweinestall am Haus, in der äußern Hofpacher Vorstadt, neben Bäcker Wabl und der Straße, Brandverf.-Anschl. 6400 Mk.

Nr. 122. Eine einbarnige Scheuer daselbst, neben dem Weg und Wattermacher Wabl, Brandverf.-Anschl. 1200 Mk.

wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerten eingeladen werden, daß das Wohnhaus auch in 2 Theilen abgegeben wird und jeder Steigerer zur Aufstreichsverhandlung einen tüchtigen Bürgen mitzubringen hat.

Den 20. April 1881.

Der Konturs-Verwalter:  
Rathschreiber **Kugler**.

Oberamtsstadt **Murrhardt**.

**Verkauf v. Fahrniß und Schuh-Waaren.**

Aus der Konturmasse des Wilhelm Meißner, Schuhmacher in hier, wird in dessen bisheriger Wohnung in der Kilstorbogasse am

Donnerstag, 5. Mai 1881, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Großerlach im ersten Termine öffentlich versteigert: Geb. Nr. 37. 85 m ein großes Wohnhaus an der Hohlgaße, 15 m Hofraum und 8 m Eingang am Haus, 62 m Hofraum, Brandverf.-Anschl. 3600 Mk. Die Hälfte an einem Brunnen beim Haus, gemeinderäthl. Anschl. 3200 Mk. ca. 1/2tel an Geb. Nr. 36. 1 a 44 m Ein Scheurenantheil mit Gottlieb Wieland gemeinschaftlich hinter dem Haus, Brandverf.-Anschl. 1000 Mk. Nr. 52. 15 m Gemüsegarten in den Gärten 20 Mk. Nr. 39. 3 a 67 m Gras- und Baumgarten in den untern Gärten, 250 Mk. Nr. 837. 56 a 46 m Acker, Wiese und Holzweide in den Langmädern 500 Mk. Nr. 711. 10 a 50 m Acker u. Weide mit Gras in den Hirtendären 80 Mk. Nr. 674/1. 23 a 94 m Acker im Unterfeld 500 Mk. Nr. 455/1. 24 a 62 m Acker am Mainhardter Weg 300 Mk. Nr. 826/1. 4 a 75 m Weide mit Holz in der Schanz 50 Mk. Nr. 49. 6 a Gras- und Baumgarten in den untern Gärten 220 Mk. Nr. 712/1. 28 a 23 m Grasrain und Acker in den Hirtendären 220 Mk. Nr. 888/2. 41 a 13 m Acker im alten Wald 700 Mk. Nr. 854. 30 a 25 m Acker und Wiese in den Langmädern 200 Mk. Nr. 864. 44 a 45 m Wiese in den Langmädern 400 Mk. Nr. 826/2. 4 a 75 m Holzweide in der Schanz 40 Mk. Nr. 1015. 22 a 39 m gemischter Wald in der Hohlgaße und Nr. 1016. 20 a 71 m dto. allda 800 Mk.

Die ungetheilte Hälfte an: Nr. 1114. 10 a gemischter Wald im Hohlgaßschlag 7850 Mk.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß **Wenzel** von Großerlach, und Verwalter der Pfarrei Großerlach ist Gemeinderath **Sommerer** daselbst.

Den 16. April 1881.

Namens der Vollstreckungsbehörde:  
Hülfsbeamter:  
Amtsnotar **Schweizer**.